

Multiples Myelom

Lenalidomid zur Verzögerung der Krankheitsprogression bei Patienten mit schwelendem Myelom (Lonial et al., E3A06, Abstract 8001);
<https://meetinglibrary.asco.org/record/172276/slide>

Fragestellung

Kann die orale Therapie mit Lenalidomid den Krankheitsprogress bei Patienten mit schwelendem Myelom (Smoldering Myeloma) verzögern?

Hintergrund

Das Smoldering Myelom ist eine Vorstufe der Multiplen Myeloms. Anhand laborchemischer und bildgebender Parameter kann eine Gruppe mit hohem Risiko für einen raschen Krankheitsprogress identifiziert werden. In einer früheren Studie war gezeigt worden, dass die Therapie mit Lenalidomid und Dexamethason den Krankheitsprogress verzögern kann. Dieses Vorgehen hat sich nicht als Standard durchgesetzt. In dieser Studie wurde Lenalidomid als Monotherapie bei Patienten mit schwelendem Myelom und hohem Progressionsrisiko untersucht.

Ergebnisse

Risikogruppe	Kontrolle	Neue Therapie	N ¹	PFÜ ² (HR ³)	Lebensqualität
Smoldering Myeloma, Hochrisiko	Beobachtung	Lenalidomid 25 mg	182	66 vs 91 ⁶ 0,28 ⁷ p = 0,002	n. s. ⁸

¹ N - Anzahl Patienten; ² PFÜ – progressionsfreies Überleben, in % nach 3 Jahren; ³ HR – Hazard Ratio; ⁶ Ergebnis für Kontrolle, Ergebnis für Neue Therapie; ⁷ Hazard Ratio für Neue Therapie; ⁸ n. s. – nicht signifikant

Zusammenfassung der Autoren

Lenalidomid kann ein neuer Standard zum Einsatz zur Verzögerung der Krankheitsprogression bei Patienten mit schwelendem Myelom und hohem Progressionsrisiko werden.

Kommentar

Die Studie bestätigt die vorherige spanische Studie. Der Unterschied zugunsten von Lenalidomid ist deutlich, es fehlen Daten zum Einfluss der frühen Intervention auf die Gesamtüberlebenszeit. Lenalidomid ist eine Option für diese Patienten, in individueller Abwägung der Belastung durch den möglichen Krankheitsprogress gegen die Belastungen der Therapie.